



7. Tätigkeitsbericht
der hauptamtlichen kommunalen
Gleichstellungsbeauftragten
des Amtes Hohe Elbgeest

Zeitraum: September 2020 – August 2021

Gleichstellungsbeauftragte im Amt Hohe Elbgeest Nina Stiewink
Christa-Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf
04104/990-104, gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de



Inhalt:

1 <u>Vorbemerkung:</u>	3
Abschlussarbeit einer Auszubildenden zu Gleichheit Und Fairness	
2. <u>Aufgabenbereiche und die Durchführung in Corona-Zeiten</u>	5
2.1 Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes Hohe Elbgeest und dem Ehrenamt	5
2.1.1 Zusammenarbeit in der Verwaltung	5
2.1.2 Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt	6
2.2 Anbieten von Initiativen und Veranstaltungen	6
2.2.1 Öffentlichkeitsarbeit	11
2.3 Beratungen	11
2.3.1 Eigene Beratungsangebote	12
2.3.2 Berufliche Beratungen durch „FRAU & BERUF“	12
2.3.3 Beratungen für Frauen mit Gewalterfahrung	12
2.4 Vernetzung und Kooperation	12
2.4.1 Kooperationen mit Gruppen und Einzelpersonen	13
2.4.2 Vernetzung mit anderen Gleichstellungsbeauftragten	13
2.4.3 Weitere Netzwerke	13
3. <u>Fortbildungen</u>	14
4. <u>Ausgaben</u>	15
5. <u>Ausblick</u>	15



1. Vorbemerkung:

Abschlussarbeit einer Auszubildenden zu Gleichheit und Fairness

Statt einer eigenen Vorbemerkung möchte ich die lesenswerte Abschluss-Arbeit im Bereich Gleichstellung unserer Auszubildenden Carolina Schmidt zitieren. Sie fasst wichtige Aspekte der Gleichstellungstätigkeit in frische, kompetente Worte:

Fairness oder Gleichheit?

Eine Überlegung von Carolina Schmidt



"*Liberté, égalité, fraternité*" – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit: Diese Worte gelten heute als bekanntester Leitspruch der Französischen Revolution. Ein schöner Gedanke, wenn man nicht zu lange darüber nachdenkt. (Brüderlichkeit?!)



Ich finde, (*fast*) jedes Individuum ist ein Gewinn für die Menschheit. Ehrgeizige Menschen treiben die Entwicklung voran, empathische Menschen sind in den sozialen Berufen und starke Menschen machen körperlich anstrengende Jobs. Wir sind nicht alle gleich.

Und so wie jeder Mensch anders ist, sind auch Frauen und Männer nicht gleich. Das ist ein Fakt, physisch und psychisch. Historisch gesehen wurden wir Frauen immer unterdrückt, in manchen Ländern und Aspekten ist es heute noch so. Ich habe das Glück, dass ich in einem relativ emanzipierten Land leben darf und nie für Gleichberechtigung kämpfen musste. Vielleicht wäre dann meine Sicht auf die Dinge etwas anders. Ich möchte im folgenden Text ein paar Aspekte nennen, in denen ich mir Fairness und keine Gleichheit wünsche, allerdings erwähne ich auch Dinge, in denen ich Gleichheit sehr wichtig finde.

Gleichheit:

Gender Pay Gap: Das ist wohl klar, ich möchte für die Dinge, die ich leiste, genauso bezahlt werden wie jede andere Person, die das gleiche leistet.



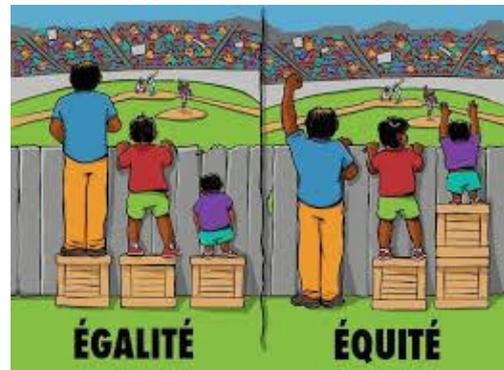
Gender Data Gap: Bei wissenschaftlichen Erhebungen müssen Frauen mehr beachtet werden. Sicherheitstests der Autos werden oft nur mit männlichen Dummies gemacht. Dabei ist es für Frauen viel wahrscheinlicher, bei einem Unfall an tödlichen Brustverletzungen zu sterben.

Sexualität: Jede/r sollte mit seinem Körper machen, was er/sie will. Es sollte nicht nach zweierlei Maß gemessen werden, welche Menge und Art von Sexualpartner*innen jemand haben darf. Des Weiteren sollte der weibliche Körper im gleichen Maße wie der männliche Körper sexualisiert werden. Sind Frauen „oben ohne“ sind sie „leichte Mädchen“, sind Männer oben ohne, ist das egal. (Dabei haben sie öfter größere Brüste als ich).

„Mädchen“: Ich bin eine erwachsene Frau. Die Bezeichnung „Mädchen“ entmündigt mich und gibt mir die Zuschreibung „klein und süß“. Einen 30-jährigen Mann als „Junge“ zu bezeichnen, fänden alle komisch. „Mädchen“ bei 30-jährigen Frauen ist Normalität.

Fairness:

Angst vor Übergriffen: Leider haben Frauen immer noch ein höheres Risiko, vergewaltigt zu werden. (ich möchte hiermit natürlich auch den Missbrauch von Männern nicht relativieren). Wenn ich nachts unterwegs bin, ist in meinen Augen jeder Mann ein potenzieller Vergewaltiger. Trotz meiner 10-jährigen Kampfsporterfahrung habe ich Sorge, dass ich durch meine körperliche Unterlegenheit zum Opfer werde. Dementsprechend wäre ich für die Ausweitung der Frauennachttaxis und Nottelphone, die mit einem telefonieren und regelmäßig den Standort abfragen, bis man zu Hause ist. Außerdem sollten auch die psychischen Folgen einer Vergewaltigung angesprochen werden, um potenzielle Täter*innen zu sensibilisieren und potentielle Opfer zu warnen.



Toiletten: Frauen brauchen länger auf Toiletten. Zirka 1/5 der Frauen haben aktuell ihre Periode. Dazu kommen manchmal komplizierte Klamotten-Schichten. Im Gegensatz zu Männern können wir uns auch nicht mal kurz an ein Steh-Klo stellen. Dementsprechend fände ich es fair, mehr Frauentoiletten zu bauen.

Frauenparkplätze: Ich finde es sehr schön, wenn ich nachts unterwegs bin, auf solchen Parkplätzen zu parken. Diese sind nämlich näher an den Gebäuden und die Wahrscheinlichkeit, vergewaltigt oder überfallen zu werden, ist durch den kurzen Weg viel geringer.

Familie: Ich finde, man sollte von dem überholten Bild der Mutter Abstand nehmen. Wenn eine Mutter Vollzeit arbeitet, kommen oft kritische Stimmen auf. Bei einem Vater habe ich das noch nie gehört. Aber trotzdem muss man fair bleiben. Deswegen bin ich der Meinung, dass Schwangere einen besonderen Schutz verdienen (Sitze im Bus, Beschäftigungsverbot etc.).



Lebenshaltungskosten: Frauen müssen mehr zahlen. Lasse ich beim Friseur Spitzen schneiden, zahle ich mindestens 20 €, mein Freund mit Bart 10 €. Das ist nicht fair. Außerdem sollten Damenhygieneartikel geringer besteuert werden.

Allerdings bin ich guter Dinge, dass es besser wird. Meine Großmutter durfte nicht ohne Erlaubnis ihres Mannes arbeiten, meine Mutter hätte gesetzlich gesehen von ihrem Ehemann geschlagen werden können. Wenn ich bedenke, was sich innerhalb von drei Generationen für Frauen getan hat, habe ich große Hoffnungen in die Zukunft. Ich hoffe, dass meine Tochter später in einer Welt aufwächst, in der es keine Genderfarben mehr gibt und sie tragen kann, was sie will, ohne verurteilt zu werden. In der eine neue Generation Männer mit feministischem Gedankengut eine starke Partner*in suchen und die Frauen in allen Aspekten unterstützen. In der es normal ist, wenn Mädchen boxen und Jungs Ballett tanzen. Und was ich mir am meisten wünsche:

Meine Tochter soll zu keiner Zeit an keinem Ort Angst haben, dass sie Gewalt erfährt.

2. Aufgabenbereiche und die Durchführung in Corona-Zeiten

Auch dieser Berichtszeitraum war und ist geprägt durch die Corona-Pandemie: Innerhalb der Verwaltung kam es zu weniger Begegnungen durch mehr Home-Office. Die Angst vor Ansteckung erhöhte die Hürde für persönliche Beratungen. So wollte eine Ratsuchende nicht einmal den Telefonhörer anfassen, um sich anzumelden. Die Sitzungen in der Politik wurden ebenso wie die Zahl der Anwesenden auf das Nötigste beschränkt, so dass ich Anfragen eher telefonisch regelte und Informationen lieber via Mail weitergab. Und auch viele Veranstaltungen mussten ausfallen. Daher fällt auch dieser Bericht kürzer aus.

2.1 Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Amtes Hohe Elbgeest und dem Ehrenamt

2.1.1 Zusammenarbeit in der Verwaltung

Wie immer werde ich in allen wichtigen Verfahren beteiligt, ausführlicher nachzulesen in früheren Berichten, die auf der Internet-Seite der Gleichstellungsbeauftragten www.amt-hohe-elbgeest.de/gleichstellung archiviert sind. Beispielhaft seien hier Bewerbungsverfahren, Dienstvereinbarungen, Personalentscheidungen, Satzungs-Änderungen (Formulierung in gendergerechter Sprache) und die Beteiligung an Leitungsrunden und dem Monatsgespräch mit dem Personalrat genannt.

Etabliert hat sich, dass Auszubildende in jedem Lehrjahr einen Tag im Bereich Gleichstellung verbringen. Im ersten Jahr erhalten sie einen Überblick über die Grundlagen der Gleichstellung, im zweiten Jahr vertiefen wir einen Schwerpunkt und im dritten Jahr wählt der*die Auszubildende ein eigenes Projekt aus. Bei Frau



Schmidt war dies der Vergleich „Gleichheit – Fairness“, aus dem Vorwort. Die Auszubildende Frau Böckmann erarbeitete im Rahmen des Themas „Öffentlichkeitsarbeit“ einen Leitfaden für Veranstaltungsorganisation.

2.1.2 Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt

Da pandemiebedingt die Sitzungen der Gemeindevertretungen kurz und im kleinen Kreis abgehalten werden sollten, habe ich nach dem Besuch einiger Gemeinden im vergangenen Jahr mit dem zweiten Lockdown den Besuch der GV-Sitzungen eingestellt.

Daneben haben einige persönliche Gespräche und Beratungen stattgefunden. Einige Bürgermeister*innen und Gemeindevertreter*innen nutzen auch meinen monatlichen Newsletter um sich zu informieren. Auch in Mails habe ich Informationen weitergegeben, beispielsweise über den Internationalen Frauentag und den Equal Pay Day, aber auch über Corona-Themen, wie die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Pflege und der gesellschaftlichen und finanziellen Bewertung von systemrelevanten Berufen.

„Die Zeiten gendern sich“ (Logo von *Petze Kiel e.V.*)

Auf Amts- und Gemeinde-Ebene standen einige Satzungs-Änderungen an. Auch die gendergerechte Formulierung mit dem Genderstern (Beispiel: Bürger*innen) sollte damit eingeführt werden. Sowohl bei der Neufassung der Geschäftsordnung des Amtes als auch bei der Satzung des Seniorenbeirates in Dassendorf wurde der Antrag abgelehnt, auf gendergerechte Sprache zu verzichten. So wurde im Umkehrschluss die Formulierung mit dem Genderstern zugelassen. Wichtig bleibt, bei allen Diskussionen im Blick zu behalten, dass durch gendergerechte Sprache alle Menschen mit einbezogen werden und keine neuen Gräben aufgetan werden sollen. Ein Prozess in Bewegung und es bleibt spannend, wohin er uns führt.

2.2 Anbieten von Initiativen und Veranstaltungen

Trotz pandemischer Bedingungen konnten manche Veranstaltungen mit angepasstem (Hygiene-)Konzept stattfinden:

Was tun bei Pflegebedürftigkeit?“

Eine drei-stündige Informations-Veranstaltung der ANGEHÖRIGENSCHULE am **22. September 2020** zu Fragen rund um die häusliche Pflege bei Pflegebedürftigkeit. Sie wandte sich an pflegende Angehörige, ehrenamtlich Helfende und an alle, die sich auf eine mögliche Pflegesituation vorbereiten möchten. Themen waren beispielsweise die Organisation und Finanzierung der Versorgung zuhause, die Beantragung der Einstufung und die Frage nach Hilfsmitteln.

Dement – oder bloß tüddelig?“

Am Dienstag, **27. Oktober 2020** folgte dann ein Orientierungskurs zum Thema Demenz. Der Kurs bot eine Kompakteinführung zum Thema mit ersten Informationen zu Krankheitsbild, Diagnostik, Alltagsgestaltung und Kommunikation. Auch aktuelle konkrete Fragen wurden, soweit möglich, geklärt.



Wegen der Einhaltung von Abständen konnten die Veranstaltungen nur von jeweils fünf Interessent*innen genutzt werden, werden aber regelmäßig wiederholt.

Online Seminare für Frauen in beruflicher Neuorientierung: *Von der Kunst, sich neu zu denken!*

Am 20. Oktober 2020 und am 21. Januar 2021 nutzten beim Kooperations-Seminar mit Sandra Hansen, Beraterin Frau & Beruf, über 30 Frauen die Möglichkeit, über ihre berufliche Neu-Orientierung nachzudenken. Mit Schreib-Impulsen näherten sich die Teilnehmerinnen durch Fragen dem Thema, konnten es später in Einzelcoachings vertiefen und so neue, stimmige Perspektiven für mehr Zufriedenheit im Beruf entwickeln. Das Online-Seminar fand über die Plattform ZOOM statt und zeigte, dass Online-Angebote eine größere Erreichbarkeit und höhere Teilnehmerinnen-Zahlen ermöglichen können.

Mental Load – Den Rücken frei für Beruf und Karriere? Online Seminar für Frauen im Rahmen des „Info-Point Süd“, 6. Mai 2021 (2 Stunden)

Damit Frauen in Zukunft mehr Kraft und Zeit für Beruf und Karriere oder einfach für die Dinge, die Ihnen wichtig sind, finden, erklärte Petra Michalski als Gleichstellungsbeauftragte von Schwarzenbek eine Methode, in der es darum geht, unsichtbare Verantwortlichkeiten innerhalb der Familie sichtbar zu machen und anders zu verteilen. Diese selbstverständlich gewordenen Zuständigkeiten und Aufgaben werden oft nicht wahrgenommen und benannt, sondern nebenher identifiziert, geplant und dann erledigt. Die eigentliche Belastung ist dabei, verantwortlich für alles zu sein. Eine Verantwortung, die in den allermeisten Fällen den Frauen zukommt. Das Seminar setzte genau hier an und half den Frauen, sich dieser Arbeit neu bewusst zu werden und Ansätze an die Hand zu bekommen, wie die Verteilung der Aufgaben gelingen kann. Weitere Informationen zu dem Thema im Web unter <https://equalcareday.de/mentalload-test.pdf>

„Wie tickt die Presse?“ KopF-Workshop, Sonnabend 14.08.2021, 10–14 Uhr

Das Kommunalpolitische Netzwerk für Frauen (KopF e.V.) veranstaltete in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Herzogtum Lauenburg den Workshop „Wie tickt die Presse?“

Er führte ein in die organisatorischen und technischen Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit im Printbereich:

- Wann ist der günstigste Moment, eine Pressemitteilung zu verschicken?
- Wie nutze ich einen Presseverteiler?
- Wie formuliere ich eine gute Pressemitteilung, zu welchen Themen?

Die Referentin Ruth Kastner gab als Historikerin, Journalistin und Politikerin mit jahrelanger redaktioneller Erfahrung im Politikressort beim „Hamburger Abendblatt“ Erfahrungen und Tipps für die Praxis.

Teilweise mussten auch in diesem Berichtszeitraum Veranstaltungen wegen Corona ausfallen. So erhielt ich im Oktober von der VHS Dassendorf die Mail, dass leider wegen zu geringer Teilnehmerzahl auch der zweite Kursus „Büropraxis für Frauen“ ausfallen muss. „Vielleicht klappt es ja im kommenden Jahr, hoffentlich ohne Corona, wieder mit ähnlichen Kursen und einer Zusammenarbeit.“

Daher bemühte ich mich, alternative Angebote zu entwickeln:



Woche gegen Gewalt an Frauen – Give aways und Infos

In der *Internationalen Woche gegen Gewalt an Frauen* um den 25. November 2020 habe ich kostenlose Materialien zum Thema zur Verfügung gestellt, um Frauen und Mädchen in ihrem Selbstwertgefühl und in Handlungsmöglichkeiten gegen Gewalt und Aggression zu stärken. Diese Materialien konnten persönlich, teilweise am Fenster, corona-konform abgeholt werden:

- 28 Taschenspiegel mit dem Aufdruck „Du siehst gleich das Wertvollste auf der Welt“ zur Stärkung des Selbstwertgefühls von Frauen und Mädchen. Die Spiegel eignen sich beispielsweise gut zum Bestücken von Adventskalendern. Bezugsquelle: <https://petze-kiel.de/>
- 30 *Xantus*-Bänder gegen K.O.-Tropfen. Sie werden in Diskotheken und bei Partys am Arm getragen. Ein Tropfen des Getränkes auf das Band gegeben, zeigt, ob K.O.-Tropfen enthalten sind oder nicht. Gleichzeitig signalisiert das Band „Ich bin informiert“. Bezugsquelle z. B. dm-online
- Laminierte rote Karten gegen Sexismus, die vielleicht den Beginn einer aggressiven Situation entschärfen können. Die roten Karten können auch gut im Arbeitskontext oder in der Freizeit bei sexistischen Bemerkungen eingesetzt werden. Die Karten sind im Gleichstellungsbüro erhältlich
- 22 Trillerpfeifen für den Schlüsselbund, um in Gefahrensituationen Angreifer zu erschrecken und das Umfeld auf sich aufmerksam zu machen. Bezugsquelle: div. Angebote im Internet



Leider ist es weiterhin nötig, mit der *Internationalen Woche gegen Gewalt an Frauen* auf die Not von Frauen und Hilfsangebote aufmerksam zu machen: Das häusliche Umfeld ist der gefährlichste Ort für Frauen. Im vergangenen Jahr wurde jeden dritten Tag eine Frau als Opfer einer Beziehungstat ermordet. Gerade auch die Zeit des Lockdowns während der Corona-Pandemie hat gezeigt, wie schnell der Druck in Familien steigt und Aggression und Gewalt eskalieren können.

Frauen, die Gewalt erfahren haben, können sich an die bundesweite Nummer gegen Gewalt wenden 08000 116 016 oder hier im regionalen Bereich an die Frauenberatungsstelle in Schwarzenbek „Frauen in Not e. V.“, 04151/81 30 6.



Frauenpolitische Filme und Bücher in der Bücherei Wohltorf



Zukünftig kooperieren die Gleichstellung und die Leiterin der Bücherei Wohltorf, Tatjana Schwill, miteinander. Den Anfang machte nun die Übergabe von vier Filmen und acht Büchern, teilweise Neuerscheinungen, zu geschlechtergerechten Themen und Frauenthemen. Filme und Bücher waren für die Gleichstellungstätigkeit angeschafft worden und sollen nun einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden. Frau Schwill sprach von einer „Bereicherung für unsere Bücherei“.

Folgende Bücher und Filme können nun in der Wohltorfer Bücherei ausgeliehen werden:

Filme:

- **HIDDEN FIGURES:** Spielfilm über drei brillante afroamerikanische Frauen, die zu Beginn der 60er Jahre als Mathematikerinnen bei der NASA arbeiteten und täglich Geschlechter- und Rassengrenzen überwinden mussten.
- **STERNSTUNDE DES LEBENS:** Bonn 1948: Die Abgeordnete und Juristin Elisabeth Seibert (gespielt von Iris Berben) kämpft für die Aufnahme des Satzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in das Grundgesetz und legt damit den Grundstein für eine nunmehr über 70-jährige politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung über Gleichberechtigung.
- **THE DANISH GIRL:** Kopenhagen in den Zwanziger Jahren: Auf der Suche nach neuer Inspiration bittet die Malerin Gerda ihren Mann Einar, ihr in Frauenkleidern Modell zu sitzen – mit dem bemerkenswerten Ergebnis, dass die beiden sich nicht nur immer wieder auf diesen Rollentausch einlassen, sondern dass Einar darum kämpft, seine*ihre wahre Identität als Transgender-Pionierin Lili Elbe ausleben zu können. Nach einer wahren Geschichte.
- **EMBRACE. DU BIST SCHÖN:** Ein mutiges engagiertes Plädoyer für mehr körperliche Selbstakzeptanz. Die australische Fotografin und dreifache Mutter Taryn Brumfitt postete ein ungewöhnliches Vorher-Nachher-Foto ihres fast nackten Körpers entgegen gängiger Körperbilder und löste damit über 100 Millionen Klicks in den sozialen Netzwerken aus. Als Folge entstand dieser Dokumentarfilm mit Interviewpartner*innen aus aller Welt zum Thema „Body Images“ / Schönheitsbilder“.



Bücher:

- **LITTLE PEOPLE, BIG DREAMS** (ZEIT-Redaktion, in deutscher Sprache): Sechs wunderschöne Kinderbilderbücher über die Biografien von Astrid Lindgren (Kinderbuch-Autorin), Frieda Kahlo (Malerin), Ella Fitzgerald (Sängerin), Marie Curie (Chemikerin), Hannah Arendt (Philosophin) und Anne Frank (jüdische Tagebuch-Schreiberin).
- **GOOD NIGHT STORIES FOR REBEL GIRLS. 100 außergewöhnliche Frauen:** Dieses Buch erfindet die Gutenacht-Geschichte neu: Es erzählt 100 inspirierende Geschichten über beeindruckende Frauen, die jedem Mädchen Mut machen, an seine Träume zu glauben. Eine spannende Lektüre – nicht nur zur guten Nacht. Illustriert von über 60 Künstlerinnen aus aller Welt.
- **Unsichtbare Frauen. Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert,** von Caroline Criado-Perez: Die Warteschlange vor der Toilette, die zu niedrige Durchschnittstemperatur im Büro, die falsche Dosierung von Medikamenten: unsere Welt ist nicht für Frauen gemacht, kann sogar tödliche Folgen für sie haben. Das Buch zeigt, wie Frauen systematisch diskriminiert werden, weil unsere von Big Data beherrschte Welt fast ausschließlich auf männerbezogenen Daten basiert.
- **No more bullshit! Das Handbuch gegen sexistische Stammtischweisheiten,** Sorority Verein zur branchenübergreifenden Vernetzung (Hg.): Das junge feministische Frauennetzwerk Sorority hat es sich mit der Veranstaltungsreihe „No more bullshit!“ zur Aufgabe gemacht, altbekannten Killerphrasen Fakten entgegenzusetzen. Gemeinsam mit Wissenschaftler*innen, Expert*innen aus unterschiedlichen Branchen und Künstler*innen will das Netzwerk den Blick für ausgediente sexistische Parolen schulen und liefert schlagkräftige Argumente für die nächste Begegnung. (Im Gleichstellungsbüro auszuleihen)
- **Die Gestalterinnen. Stark. Ideenreich. Kompetent. Stormarns Politikerinnen,** Inge Diekmann Kathrin Geschke, Marion Gurlitt, Sophie Olbrich (Hg.): Die Herausgeberinnen dieses Buches, kommunale Gleichstellungsbeauftragte, haben fast 40 Interviews mit jetzt oder ehemals aktiven Stormarner Kommunalpolitikerinnen geführt, um einen Teil der frauenpolitischen Geschichte festzuhalten. In den Interviews werden Fragen beantwortet nach (Miss-)Erfolgen, Vereinbarkeit von Familie, Beruf und politischem Ehrenamt, Gestaltungsmöglichkeiten, Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Zukunftswünschen und mehr. Eine Würdigung und ein Einblick in Kommunalpolitik aus Frauensicht. (im Gleichstellungsbüro auszuleihen)
- **Die heimlichen Spielregeln der Verhandlung. So trainieren Sie Ihre Überzeugungskraft,** Christian Püttjer und Uwe Schnierda: Immer wieder braucht es Verhandlungsgeschick im Berufsalltag oder im politischen Ehrenamt. In Verhandlungen müssen aus gegensätzlichen Positionen gemeinsame Ziele, Wege oder Produkte werden. Mit vielen Übungen, zahlreichen Check-Listen, Fragebögen, Praxisbeispielen und mehr.
- **Gelassen und ein bisschen weiser,** von Ute Karen Seggelke: Die Autorin hat 21 Frauen, die das sechzigste Lebensjahr überschritten haben, fotografiert und ihnen Fragen gestellt. Über ihre Kindheit, ihre Familie, über Liebe und Tod, Neugierde und Ängste. So leicht lassen sie sich nicht aus der Ruhe bringen und sie genießen es, niemandem mehr etwas beweisen zu müssen. Sie spüren große Lebenslust, sind interessiert und aktiv. Ihre ehrlichen Porträts stehen für eine ganze Frauengeneration und machen klar, dass die reifen Jahre Bereicherung bedeuten
- **EigenSinnige Frauen – Zehn Porträts,** von Dieter Wunderlich: Johanna von Orléans und Madame Pompadour, Coco Chanel, Frida Kahlo und Simone de Beauvoir– einen großen Bogen spannt Dieter Wunderlich in seinen zehn Porträts. Er erzählt von Frauen aus verschiedenen Epochen und Lebensbereichen, die nicht bereit waren, sich den gesellschaftlichen Erwartungen widerstandslos zu unterwerfen, sondern ihre ganz persönlichen Ziele verfolgten und dabei gegen heftige Widerstände kämpften.



2.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Presse-Artikel

Die Veranstaltungen und Initiativen werden durch Presseartikel angekündigt. Teilweise findet auch eine Nachbericht-Erstattung statt. Die Presse-Mappe kann im Büro der Gleichstellungsbeauftragten eingesehen werden.

Mail-Newsletter

Seit September 2020 informiere ich monatlich im „Newsletter Gleichstellung für das Amtsgebiet“ von lokal bis international über anstehende gleichstellungsrelevante Veranstaltungen, Veröffentlichungen und andere Ergebnisse. Sie möchten den Newsletter zukünftig gerne per Mail erhalten? Dann schicken Sie eine Mail an gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de. Auf der Internet-Seite des Amtes www.amt-hohe-elbgeest.de/gleichstellung sind die Newsletter archiviert.

2.3 Beratungen

2.3.1 Eigene Beratungsangebote im Zeitraum 16.08.2020 – 31.08.2021

36 Beratungen habe ich durchgeführt, 30-mal Frauen und 5mal Männer beraten.

1 Mal wurde ein Gruppengespräch geführt. Die Tabelle zählt die in Anspruch genommenen Beratungen und benennt die Themen, manchmal auch mehrere. Manche Personen nahmen wiederholt Beratung in Anspruch.

	Persönliche Beratungen	Telefonische Beratungen	Beratungen per Mail	Online-Beratung
Intern (amtsintern)	5	5	1	
Extern (Bevölkerung)	6	18		1
Ausbildung	1			1
Berufliche Beratung	1	5		
Bewerbungsprozess	3	10		
Corona und Vereinbarkeit Familie und Beruf		1		
Drogenmissbrauch	1			
Familiäre finanzielle Probleme		1		
Genderaspekte im politischen Ehrenamt		2		
Häusliche Gewalt		1		
Home-Office	2			
Konflikte am Arbeitsplatz		1		
K.o.-Tropfen	1			
Multiplikator*in	1	2		
Mutter-Kind-Kur			1	
Schulabschluss		1		
Selbstfürsorge	1			
Obdachlosigkeit (Frauen)		1		
Weiterbildung		1		



Die Beratungen erfüllen häufig Lotsenfunktion, d. h. ich verweise nach einem ersten Gespräch an andere Facheinrichtungen. In wenigen Einzelfällen kam es zu längeren Coaching-Prozessen. Dabei kann ich inzwischen auch auf weitere Angebote im Amtsgebiet verweisen:

2.3.2 Berufliche Beratungen durch „FRAU & BERUF“

In der Zusammenarbeit im Bereich berufliche Beratung mit „FRAU & BERUF“ wissen wir von 9 Frauen aus dem Amtsgebiet, die sich in den vergangenen zwölf Monaten online zu Fragen der beruflichen Orientierung, Teilzeitausbildung, flexibler Arbeitszeitgestaltung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beraten ließen. Durch den Lockdown hat sich das Angebotsformat der Beraterin Frau Hansen erweitert und sie bietet vermehrt Online-Seminare mit anschließendem Online-Einzelcoaching an. In diesem Kontext wird die Adresse der Teilnehmerinnen nicht grundsätzlich erfasst. Der Nutzen dieser Formate führt zu einer Erweiterung des Einzugsgebiets über regionale Grenzen hinaus.

Bei Beratungs-Interesse, online, telefonisch oder jetzt auch wieder persönlich, melden interessierte Frauen sich direkt bei Frau Hansen: 0160/240 50 22.

2.3.3 Beratung für Frauen mit Gewalt-Erfahrung

In Kooperation mit der *Frauenberatung Herzogtum Lauenburg* „Frauen in Not e. V.“ bieten wir im Amtsgebiet monatlich kostenlos und anonym Beratungen an. 15 Frauen in 28 Beratungskontakten nutzten das Angebot bis August 2021. Es gibt zurzeit die Vermutung, dass Frauen durch den „Lockdown“ weniger Möglichkeiten fanden, am Telefon frei zu sprechen oder sich digital zu äußern. Zahlen belegen das bisher jedoch nicht signifikant.

Seit Frühling 2021 werden wieder persönliche Beratungen in der Außenstelle Dassendorf angeboten, an jedem ersten Dienstag im Monat. Ein Termin kann bei der Beratungsstelle vertraulich unter **04151- 8 13 06** vereinbart werden.

Durch eine Kooperation mit dem ZONTA-Club Aumühle war es in 2021 möglich, den Amtshaushalt von den knapp 2000 Euro für die Außensprechstunde in Dassendorf freizuhalten. Über eine Weiterführung dieser Kostenübernahme sind wir derzeit im Gespräch. An dieser Stelle ein großer Dank dafür an die Zontiens!

2.4 Vernetzung und Kooperation

Seit der Corona-Pandemie finden viele Netzwerktreffen online statt, was auch zu Zeitersparnis wegen wegfallender Fahrzeiten führt. So hatte ich ZOOM-Konferenzen mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten (GBs), den GBs im Kreis sowie der Arbeitsgemeinschaft „GBs der Ämter“.



2.4.1 Kooperationen mit Gruppen und Einzelpersonen

Die im letzten Tätigkeitsbericht angesprochenen Kooperationen zu

- **Broschüre „Frauen in der Feuerwehr“**
- **Berufliche Kooperation AWO-Beauftragte für Flüchtlingshilfe, VHS Dassendorf e. V. und FRAU & BERUF**
- **Kooperationen mit den ehrenamtlichen Volkshochschulen**

ruhen zurzeit. Die Durchführung eines WenDo-Trainings in Kooperation mit der VHS Aumühle / Wohltorf ist pandemiebedingt nicht zustande gekommen.

2.4.2 Vernetzung mit anderen Gleichstellungsbeauftragten

- Die GBs des Südkreises (Geesthacht, Schwarzenbek, Amt Hohe Elbgeest) gestalten mit der Beraterin von FRAU & BERUF monatlich den „**Info-Point**“ für Berufsrückkehrerinnen und füllen die Vormittage auch thematisch. Am 22. August 2020 informierte ich über das Thema Vernetzung, am 23.01.2022 referierte ich über Selbstakzeptanz. Im Frühling 2021 bot die GB-Kollegin aus Schwarzenbek, Petra Michalski, einen Workshop zu „Mental Load“ an. Seitdem liegt diese Gruppe wegen Corona brach und wir Organisatorinnen überlegen derzeit, wie es weitergehen kann.
- **AG „GBs der Ämter“**
Im Austausch mit anderen GBs im ländlichen Raum erarbeiten wir passende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der politischen Strategien, die oft anders ausfallen als die Arbeit der Kolleginnen in kreisfreien Städten und Kreisen. Auch diese treffen fanden online statt. Nach sieben Jahren habe ich durch eine Veränderung der Struktur nun den Vorsitz dieser AG abgegeben.



- **Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der GBs**
In der Landesarbeitsgemeinschaft treffen sich alle Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins für Austausch, Planung und Fortbildung. Themen waren im Berichtszeitraum in Online-Treffen und Arbeitskreisen die Themen Digitalisierung, kostenlose Verhütung für Bedürftige, Reform der Pflegeberufe und der Gender Care Gap in Corona-Zeiten.

2.4.3 Weitere Netzwerke

- **Das kommunalpolitische Netzwerk – KopF e. V.**
Ziel des kommunalpolitischen Netzwerkes KopF e.V. ist die Gleichberechtigung von Frauen und Männern durch Erhöhung des Frauenanteils in politischen Gremien. Dazu sollen Frauen durch Bildungsangebote mit den Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung vertraut gemacht werden. Zirka dreimal im Jahr werden in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Workshops angeboten, die allen interessierten Frauen offenstehen.





Am 24. Oktober 2020 fand zum Thema „Lebendige Rhetorik“, ein Workshop im Geesthachter Ratssaal statt.

Die Mitgliederversammlung fand im November 2020 als Zoom-Meeting statt. Am 15. Januar 2021 war die Kita Reform online Thema und am 14.08.2021 fand der auf Seite 7 beschriebene Workshop „Wie tickt die Presse?“ statt.

Wer sich für die „KopF“-Arbeit interessiert und im Vorfeld der Kommunalwahlen 2023 Themenwünsche für kommunalpolitisch interessierte Frauen hat, kann unter info@kopf-rz.de Kontakt knüpfen.



- **Die Herzoginnen**

Ein Zusammenschluss von Frauen-Initiativen und –Organisationen im Kreis Herzogtum Lauenburg, die in ihrer hauptberuflichen Tätigkeit Frauen im Blick haben. Zurzeit unterstützen wir uns intern.



„Kooperations- u. Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt“, (KIK)

Ein Zusammenschluss gegen häusliche Gewalt im Kreis Herzogtum Lauenburg unter Beteiligung von Gleichstellungsbeauftragten, Polizei, Jugendamt, Frauen-Beratungsstelle und Frauenhaus, Schulsozialarbeiter*innen, des Familienrichters von Schwarzenbek sowie weiteren Beratungsstellen und öffentlichen Trägern. Wir informieren uns gemeinsam durch externe, themenbezogene Referate und tauschen uns aus.

3. Fortbildungen

A. Persönliche Teilnahme:

Pandemiebedingt fand im Berichtszeitraum keine Fortbildung in Präsenz statt.

B. Online-Seminare

- **Social Media Auftritt im öffentlichen Dienst**, 08.01.2021, LAG der GBs Schleswig-Holsteins
- **Frauen und Rechtsextremismus**, 14.01.2021, Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe im Kreis Stormarn
- **Digitalisierung und Gleichstellung**, „Neue Chancen – alte Probleme“, 03.02.2021, Amt für Gleichstellung und gesellschaftlichen Zusammenhalt der Metropolregion Hamburg
- **Kinder und Jugendliche als Betroffene und Zeug*innen von Häuslicher Gewalt**, 17.03.2021, *Petze e. V.*, Kiel
- **Gleichstellung als Regionalentwicklung**. Online-Workshop Strategische Vernetzung, 31.05.2021, Bundesarbeitsgemeinschaft der GBs
- **„Neue Veranstaltungsformate für Bürger*innen entwickeln - mit Abstand...“** 17.08., Nicola Sievering, *Plan B*, über die LAG der GBs in SH



4. Ausgaben

Das Budget von 4000 € habe ich im siebten Jahr pandemiebedingt nicht ausgeschöpft und verwendet für:

- Beiträge für Mitgliedschaften in der Bundes- und Landesarbeitsgemeinschaft
- Fachliteratur
- Merchandising „Internationale Woche gegen Gewalt an Frauen“
- Material für Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich entfielen eigentlich 2020 / 2021 je 1680 Euro auf die Zusammenarbeit mit der Frauenberatungsstelle „Frauen in Not“, um in Dassendorf die Außenstelle für Beratung für Frauen mit Gewalterfahrung anzubieten – ein Projekt, das sich mit 28

Beratungskontakten inzwischen eindeutig etabliert hat, dessen Kosten aber in 2021 dankenswerterweise der ZONTA-Club Aumühle-Wohltorf übernommen hat. Ob dies auch in 2022 möglich sein kann, darüber sind wir im Gespräch.

Rechnungen können bei mir im Büro eingesehen werden.

5. Ausblick

Mit Veranstaltungen bleibt es zurzeit noch schwierig. Bei Planungen kommt es zu Ausfällen und Absagen. Die Menschen vertrauen Gruppenveranstaltungen (selbstverständlich mit Hygiene-Konzept) noch nicht wieder so richtig. Vermutlich wird das ab Frühling 2022 wieder Fahrt aufnehmen.

Das Thema „Gendergerechte Digitalisierung“ bleibt durch inzwischen etablierte Home-Office-Strukturen in der Verwaltung bedeutsam. Ebenso wie das Thema „Gender Care Gap“, also die Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Bitte lassen Sie es mich wissen, wenn Sie sich als Teil der Verwaltung, des politischen Ehrenamtes und der Bevölkerung im Amt Hohe Elbgeest an konkreter Stelle gleichstellungsrelevante Unterstützung hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit wünschen.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an meinem Bericht – und bleiben Sie gesund!

Dassendorf, im August 2021